



OptimaSolar
Aargau

2026

GEMEINSAM FÜR MEHR SOLAR IM AARGAU

Zusammen mit Aargauer Dachbesitzern produzieren wir lokale, saubere und günstige Energie. Für unsere Nachkommen. Für die Schweiz.

Über uns

2026



**Elisabeth
Stettler**

Präsidentin,
Verwaltung



**Alex
Füglistaller**

Initiant, Landwirt,
Betrieb/Unterhalt



**Bruno
Sigel**

Anlagenprojekte,
Vertrieb



**Fabian
Schatzmann**

Grossbatterien,
Stromhandel



OptimaSolar Aargau soll gegründet werden im Genossenschaftsbund **OptimaSolar Schweiz**, welcher in der Regionen Solothurn, Zürich, Freiburg und Waadt seit 2013 erfolgreich tätig ist.

Wir engagieren uns, weil
wir es können.



Im Aargau ist Wasser unser Thema.

3'000 Kilometer Bäche und Flüsse.
Wasser aus 2/3 der Fläche der Schweiz.

Gemeinsam für mehr Solar im Aargau



2017: **Starkregen** in Zofingen

Nach 3h Starkregen: Überlastete Gerinnen, starker Oberflächenabfluss und Rückstau in den Kanalisationen.



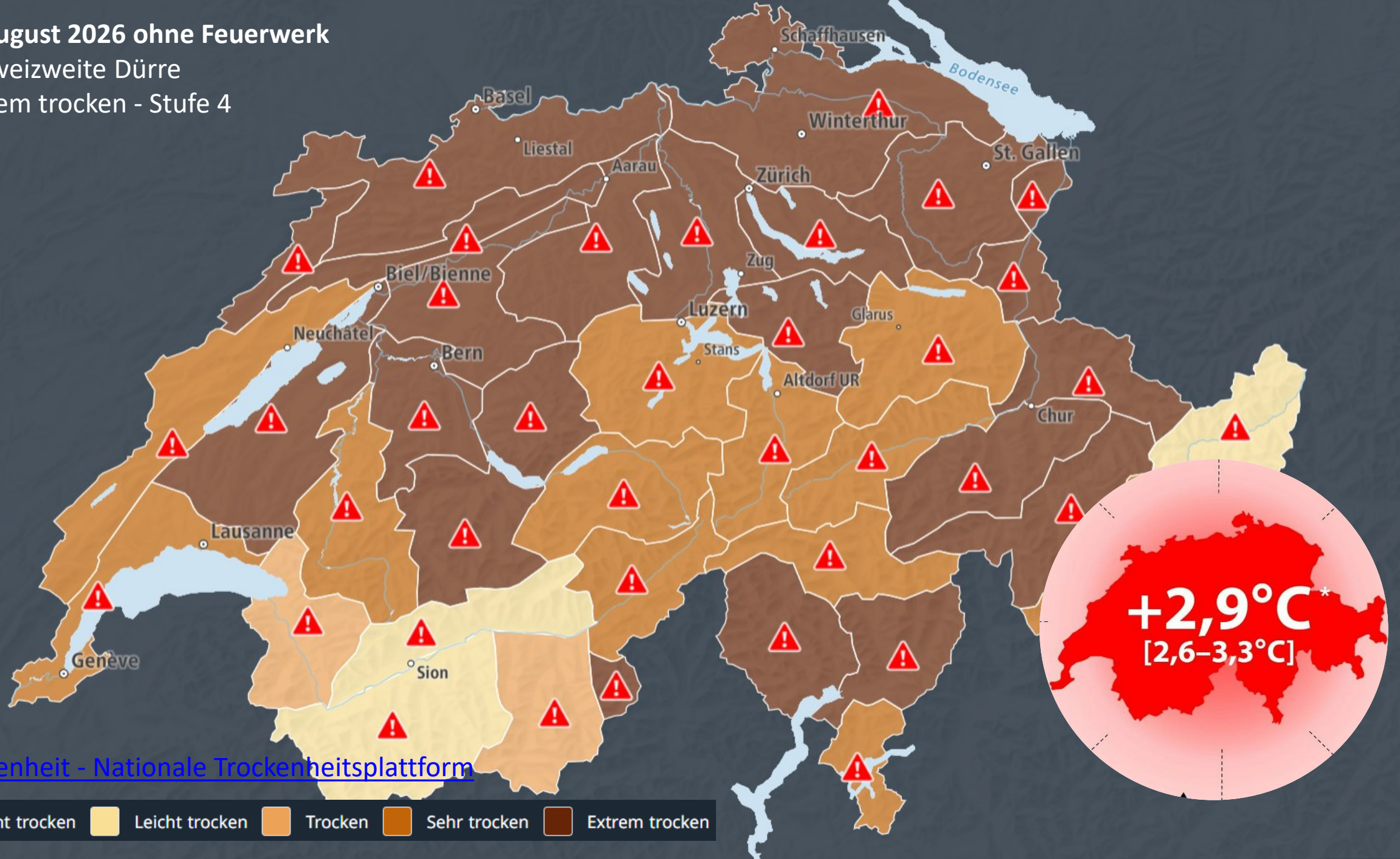
2025+26: **Abschaltung** Beznau

In Hitzesommern kann das Flusswasser nicht mehr zur Kühlung genutzt werden.

1. August 2026 ohne Feuerwerk

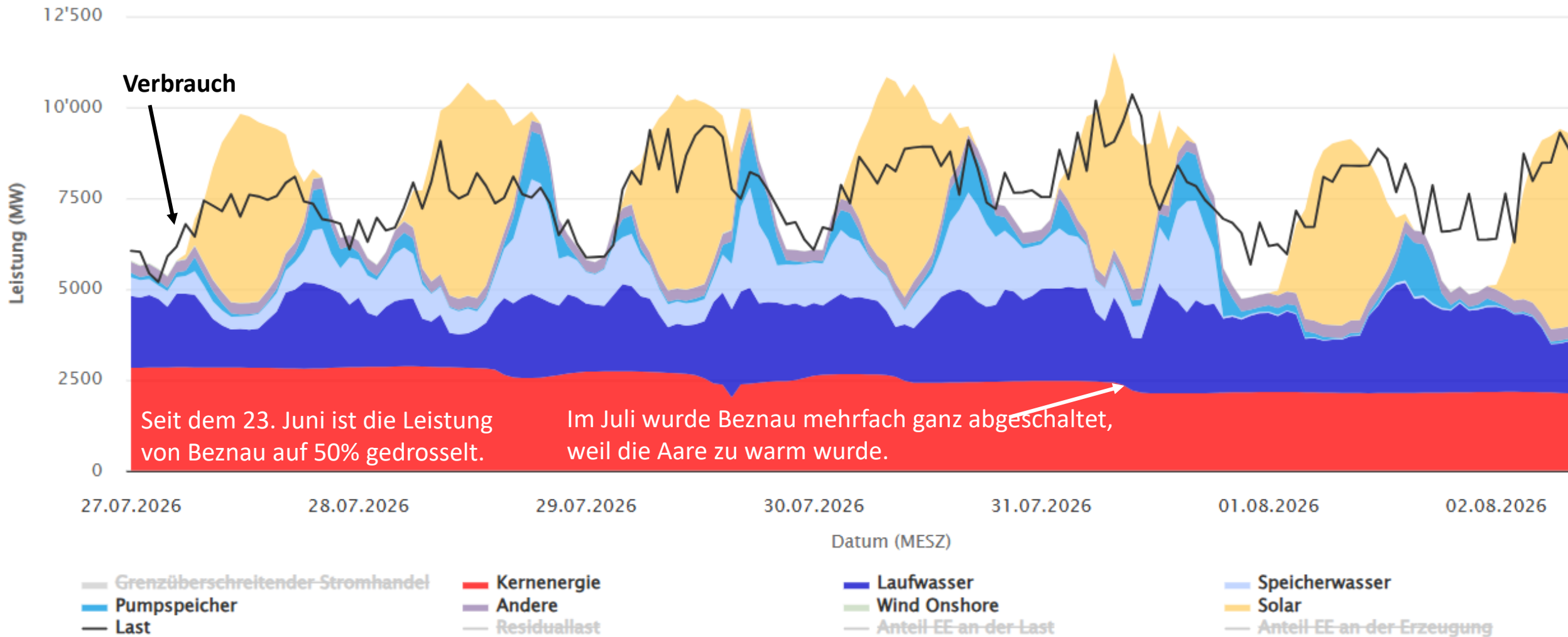
Schweizweite Dürre

Extrem trocken - Stufe 4

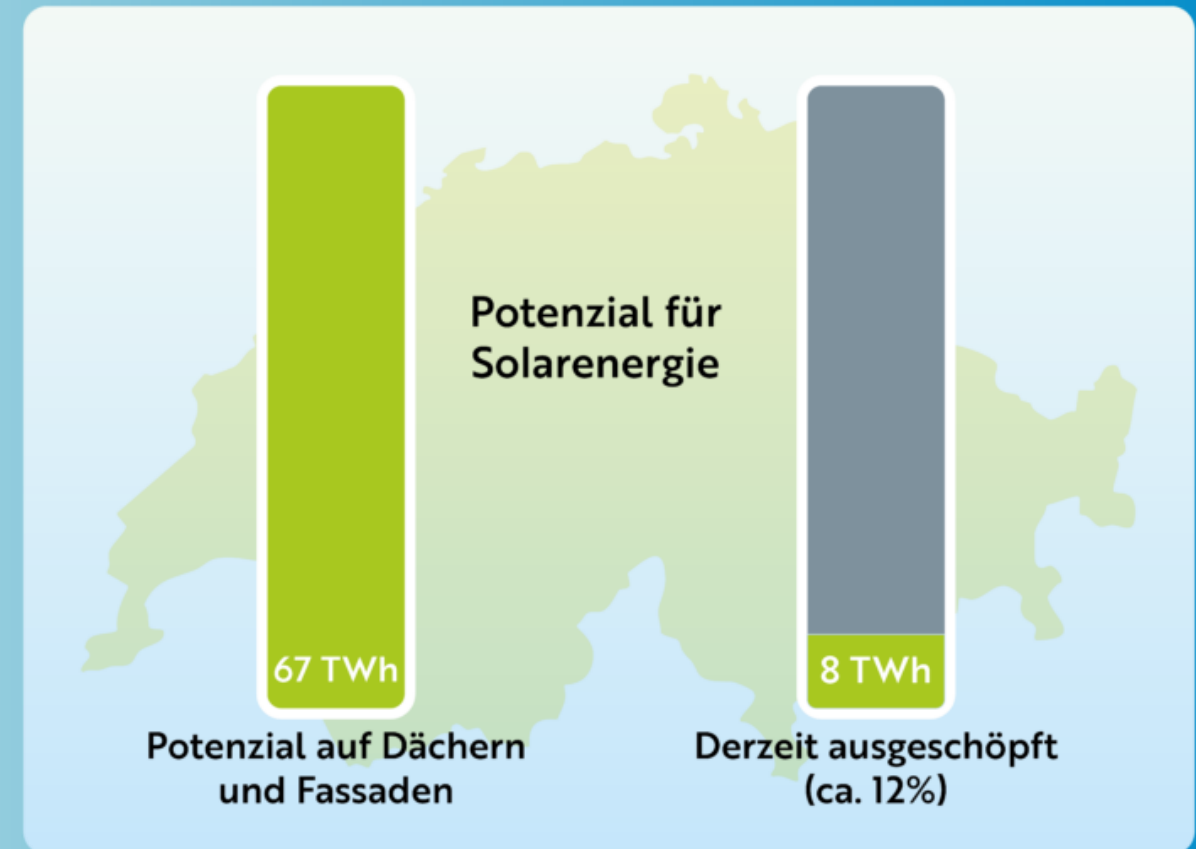


Nettostromerzeugung in der Schweiz in Woche 31 2026

Energetisch korrigierte Werte



Warten ist nicht
unsere Stärke.





Unsere Erkenntnis:

Wir sind nicht die
Einzigsten mit diesem
Gedanken.

5 Monate
275'000 CHF
71 Genossenschafter

Businessplan

Solargenossenschaft

So funktioniert die Finanzierung

Die **OptimaSolar Aargau** sucht Genosschaftskapital und baut damit grosse Solaranlagen.

Den **Solarstrom verkaufen** wir an den Dachbesitzer, die Nachbarn und auf dem Markt.

Mit dem **Ertrag** schreiben wir die Anlagen ab und reinvestieren.

Dachbesitzer profitieren von günstigem Strom oder Dachmiete.

Den Gewinn teilen wir unter den **GenosschafterInnen** auf.



Unsere Strategie

2026



Solarfläche steigern

Möglichst schnell viele grosse Dächer mit PV bestücken



Regionalität

Wir bauen auf lokale Vernetzung und Vertrauen



Bestehende Infrastruktur

Die Nutzung von bestehender Infrastruktur bietet riesiges Potential



Risikobereitschaft

Wir sind der Überzeugung, dass Strom wertvoll ist



Zweit-beste Objekte

Nicht um Anteil am Kuchen kämpfen, sondern den ganzen Kuchen vergrössern



So werden Sie
Genossenschafter:

Mind. ein
Anteilsschein à
1'000.- CHF
auf unser
Website zeichnen



Projekt Nüeltschehof

Gemeinsam für mehr Solar im
Aargau

Geplante Anlagengrösse in Wohlenschwil:

- 175 kWp
- 700 qm Dachfläche
- 460 kWh Batteriespeicher
- Fokus: Abend/Nachtstrom, netzdienlich

Werden Sie Genossenschafter(in)!

2026



So können Sie uns unterstützen

Wir suchen Gleichgesinnte, die die Energiewende fördern möchten und das Vorgehen gut finden. Durch Ihre Mitwirkung verankern wir die Genossenschaft im ganzen Aargau.

So funktioniert's:

- Anteilsscheine à 1000.- CHF auf unserer Website zeichnen
- An der jährlichen GV mitdiskutieren, wie der Gewinn investiert werden soll

Es gibt anschliessend für Sie keine weiteren Verpflichtungen.



Sie wollen noch mehr unterstützen?

2026



Genossenschaftler werben

Genossenschaftler wird man durch den Kauf von Anteilsscheinen.
Je mehr Kapital wir zusammen bekommen, desto mehr Anlagenprojekte können wir aufbauen.



Dachflächen vermitteln

Wir freuen uns auf neue Anlagenprojekte!



Aktiv Mitarbeiten!

Wir suchen technisch Interessierte, die Lust und Zeit haben Solar- und Batterieprojekte im Aargau gemeinsam mit Solarexperten zu koordinieren.

*Technikfans und
Projektleitende
gesucht!*

OptimaSolar

Aargau

2026

Kontakt:

Elisabeth Stettler

Mobil: 079 822 62 94

Mail: verwaltung@optimasolar-ag.ch



VIELEN DANK!

DYNAMISCHE STROMPREISE

Was viertelstündlich wechselnde Tarife für private Haushalte bedeuten

Fachvortrag · 12. August 2026

1

Warum jetzt?

Solarboom, Wärmepumpen, E-Autos und ein Netz, welches an Grenzen stösst

2

Was ist ein dynamischer Tarif?

Einheitstarif, Hoch-/Niedertarif und dynamisch im Vergleich

3

Wie funktioniert die Steuerung?

Vom Strommarkt über das EW und die API bis zur Wärmepumpe

4

Wo steht die Schweiz?

...Und was passiert im Aargau

5

Der Blick über die Grenze

Wie ist die Situation in Europa?

6

Was bringt es finanziell?

Belastbare Zahlen für Wohnung und Einfamilienhaus

7

Nutzen, Risiken, Fazit

Für wen sich der Wechsel lohnt

Anhang: Quellenverzeichnis und Glossar.

KAPITEL 1

Warum jetzt?

Das Stromsystem verändert sich schneller als das Tarifsysteem.



Drei Entwicklungen treffen aufeinander

Erzeugung wird volatil, Stromverbrauch wird grösser



Solarboom

Über 8'000 MW installierte PV-Leistung in der Schweiz (Anfang 2025). An einem Sommertag können daraus bis zu 50'000 MWh werden. Das entspricht dem Tagesverbrauch von rund 4 Mio. Vierpersonen-Haushalten.



Elektrifizierung

Wärmepumpen, Boiler und Elektroautos verschieben den Verbrauch nach oben. Ein E-Auto braucht 5–10 kWh pro Tag, eine Wärmepumpe im Winter über 15 kWh pro Tag.



Netzstress

Alle laden und heizen gleichzeitig am Abend. Lastspitzen bestimmen den Netzausbau – und der ist teuer. Ausgleichsenergie-Kosten steigen, weil die PV-Einspeisung schwer prognostizierbar ist.

Quellen: CKW-Medienmitteilung vom 27.08.2025 (installierte PV-Leistung, Ausgleichsenergie); Neon/Naturstrom 2025 (Verbrauchswerte E-Auto und Wärmepumpe).

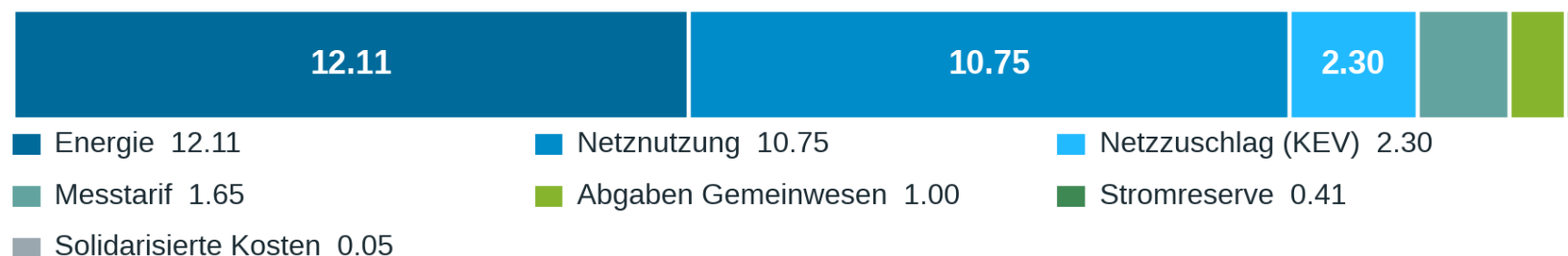
Die Folge: Strom ist nicht mehr zu jeder Tageszeit gleich viel wert. Der Tarif bildet das bisher nicht ab.

Woraus Ihre Stromrechnung besteht

Nur gut 12 Rappen sind «Strom»

Gesamttarif 27.7 Rp./kWh = 1'247 CHF/Jahr

Rappen pro kWh – Medianwerte Schweiz 2026, Profil H4 (4'500 kWh/Jahr)

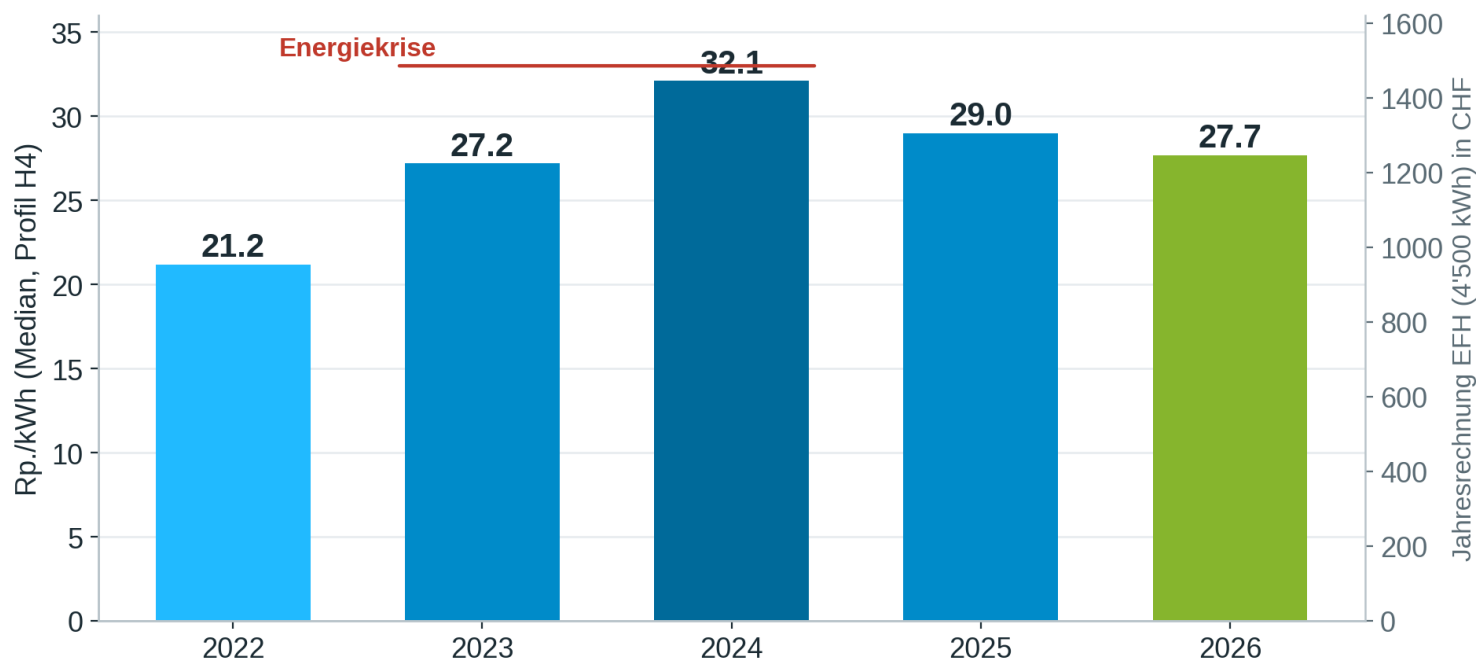


Quelle: ElCom / Bundesrat, Medienmitteilung «Leicht sinkende Strompreise 2026», 09.09.2025. Medianwerte einzelner Komponenten summieren sich nicht exakt auf den Median des Gesamttarifs.

Wichtig für das Verständnis: Dynamisch werden kann grundsätzlich beides: der Energietarif (folgt dem Börsenpreis) und der Netznutzungstarif (folgt der Netzauslastung). Netzzuschlag, Abgaben und Messtarif bleiben fix.

Was ein Haushalt bisher bezahlt hat

Schweizer Medianpreis, Profil H4 (Einfamilienhaus, 4'500 kWh)



Quellen: ElCom-Medienmitteilungen 2021–2025 (Tarifjahre 2022–2026), Medianwerte Grundversorgung Profil H4.

* Eigene Berechnung: Medianpreis ohne Messtarif zuzüglich des fixen Messtarifs von 74.40 CHF/Jahr, umgelegt auf 2'500 kWh (≈ 29.0 Rp./kWh). Quelle Basiswerte: ElCom/Bundesrat, 09.09.2025.

In Zahlen

- **EFH 4'500 kWh:** 1'247 CHF/Jahr (2026)
- **Wohnung 2'500 kWh:** rund 725 CHF/Jahr*
- **2024 war der Höchststand:** 32.1 Rp./kWh
- **2026:** -4 % gegenüber 2025

KAPITEL 2

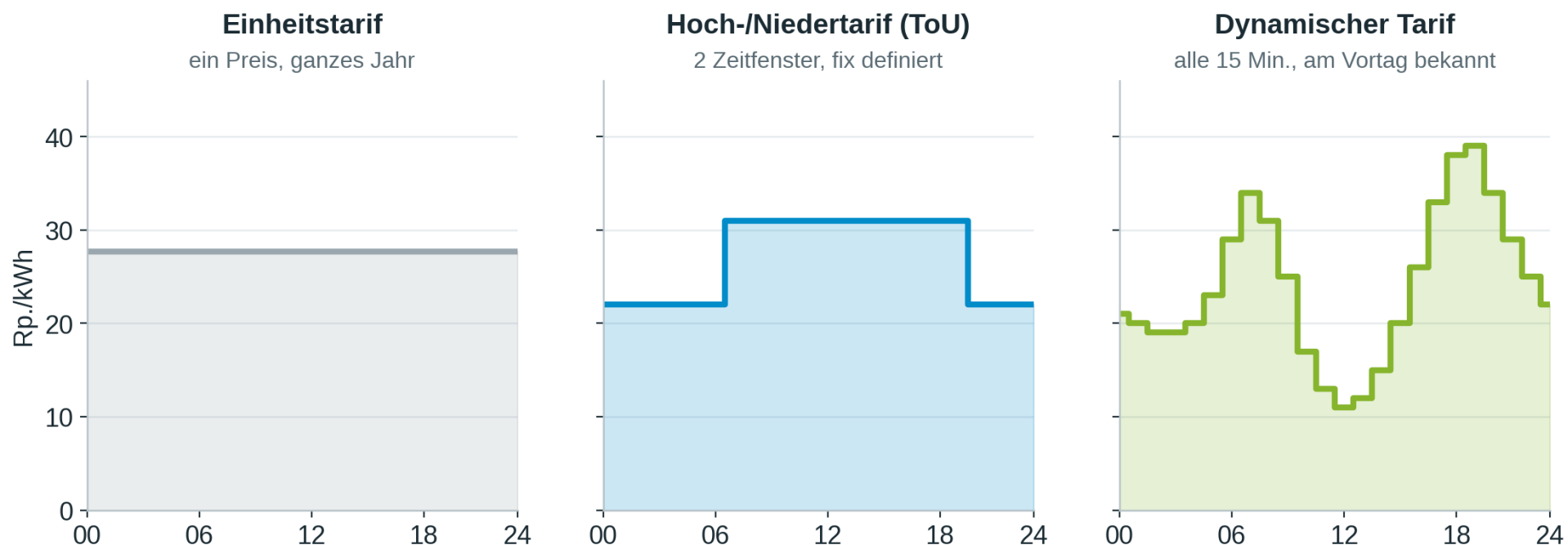
Was ist ein dynamischer Tarif?

Vom fixen Jahrespreis zum Preis, der sich alle 15 Minuten ändert.



Drei Tarifmodelle im Vergleich

Der Unterschied liegt darin, wie oft und wonach sich der Preis ändert



Schematische Darstellung. Preisniveau angelehnt an den Schweizer Medianhaushalt 2026 (27.7 Rp./kWh, ElCom).

- **Einheitstarif:** ein Preis, ein Jahr. Einfach, aber ohne jeden Anreiz, den Verbrauch zu verschieben.
- **Hoch-/Niedertarif:** feste Zeitfenster, seit über 60 Jahren üblich, hat aber nichts mit der tatsächlichen Netzlast zu tun.
- **Dynamischer Tarif:** ändert alle 15 Minuten, berechnet aus Börsenpreis und/oder Netzauslastung. Am Vortag ab 18 Uhr bekannt.

Hinweis: Viele Schweizer EVU schaffen den klassischen Niedertarif in der Nacht derzeit ab, weil die günstigen Stunden heute mittags liegen und nicht mehr nachts.

Zwei Bausteine können dynamisch sein

Und sie folgen völlig unterschiedlichen Logiken

Dynamischer Energietarif

folgt dem Strommarkt

- Basis: Day-Ahead-Auktion an der Strombörse (EPEX SPOT)
- Günstig, wenn viel erneuerbarer Strom im Netz ist – typischerweise mittags im Sommer
- Teuer bei Dunkelflaute und in der Abendspitze
- In der Schweiz noch die Ausnahme

Dynamischer Netznutzungstarif

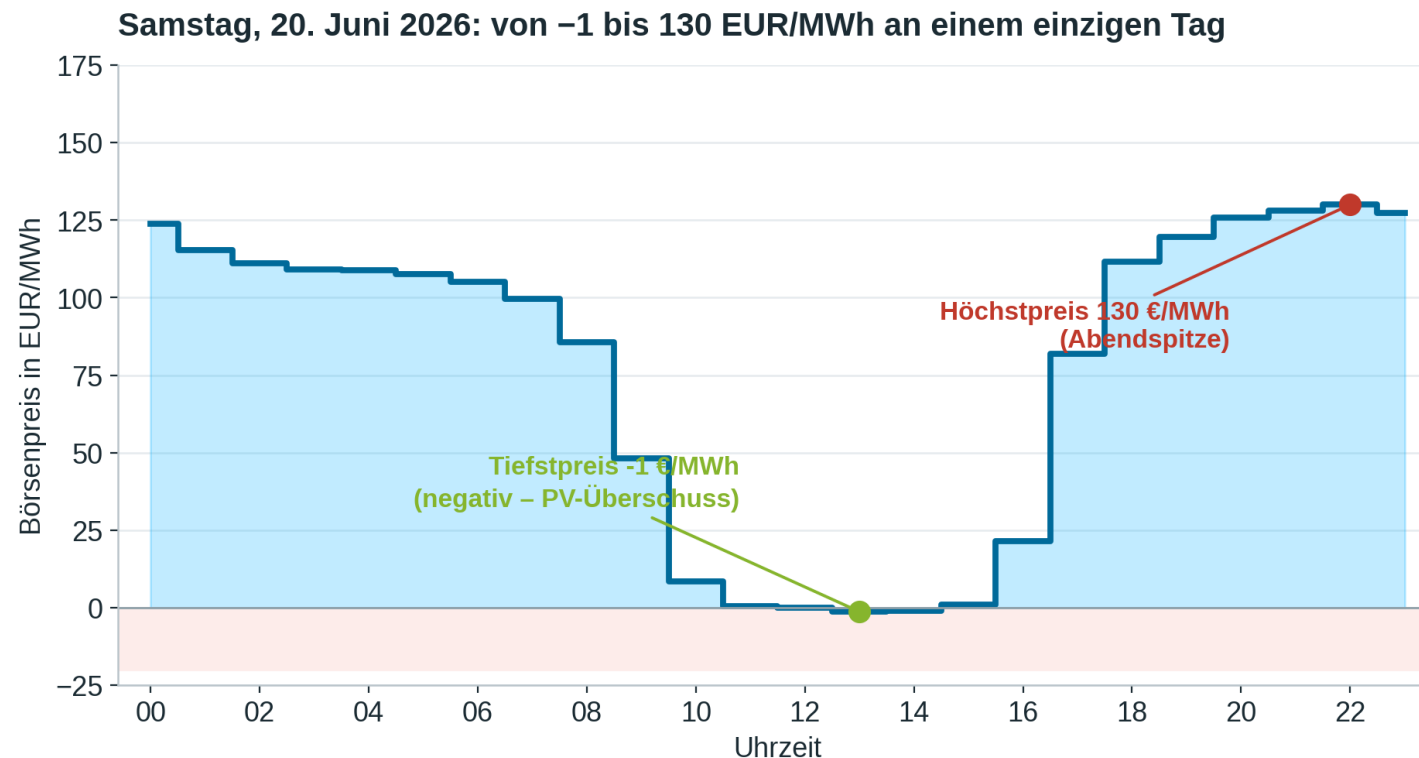
folgt der Netzauslastung

- Basis: Prognose der Netzlast im eigenen Versorgungsgebiet für den Folgetag
- Günstig, wenn wenig Last auf dem Netz liegt – unabhängig vom Börsenpreis
- Ziel: Lastspitzen brechen und teuren Netzausbau vermeiden
- In der Schweiz der klare Schwerpunkt ab 2026

Quellen: ElCom/Bundesrat 09.09.2025 («Der Fokus liegt auf den Netztarifen, während dynamische Energietarife eine Ausnahme bilden»); EKZ Tarifblatt 2026; AEW/Swisspower Pilotprojekt.

Ein echter Tag am Schweizer Strommarkt

Samstag, 20. Juni 2026 – Day-Ahead-Preise Gebotszone Schweiz

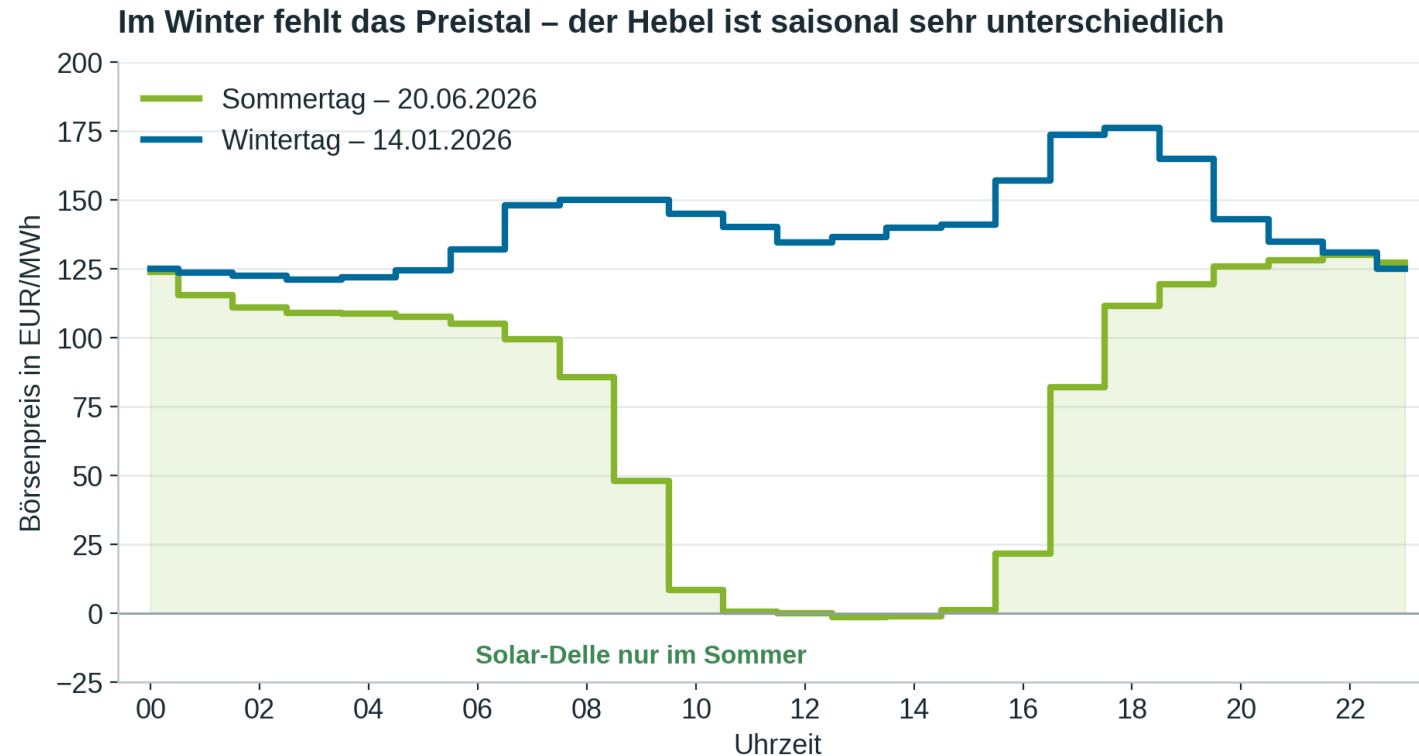


Quelle: energy-charts.info (Fraunhofer ISE), Day-Ahead-Preise Gebotszone Schweiz, 20.06.2026. Lizenz CC BY 4.0.

Der Kurvenverlauf zeigt den reinen Grosshandelspreis. Also den Teil, den ein dynamischer Energietarif weitergibt. Zwischen 11 und 15 Uhr war Strom praktisch gratis, kurz nach Mitternacht und am Abend kostete er rund 13 Rappen pro kWh.

Aber: im Winter gibt es kein Preistal

Derselbe Markt, ein halbes Jahr später



Quelle: energy-charts.info (Fraunhofer ISE), Day-Ahead Schweiz. Lizenz CC BY 4.0.

Das ist der wichtigste Dämpfer: Der grosse Spareffekt entsteht im Sommerhalbjahr. Im Winter, wenn Wärmepumpen am meisten Strom brauchen ist die Kurve flach und durchgehend hoch.

KAPITEL 3

Wie funktioniert die Steuerung?

Vom Strommarkt über das Elektrizitätswerk bis zur
Wärmepumpe im Keller.



Der Weg des Preissignals

Alles passiert automatisch, einmal täglich, im Hintergrund

1 Prognose

Das EW rechnet täglich die erwartete Netzlast und/oder den Börsenpreis für den Folgetag.

2 Tarifberechnung

Daraus werden 96 Viertelstundenpreise berechnet – mit fixem Minimum und Maximum.

3 Übermittlung

Ab ca. 18:00 Uhr steht der Tarif über eine offene API (Online Schnittstelle) im Internet bereit.

4 Optimierung

Das Energiemanagementsystem im Haus holt die Preise über die API ab und plant den nächsten Tag.

5 Steuerung

Wärmepumpe, Boiler, Wallbox und Batterie laufen in den günstigen Fenstern.

6 Abrechnung

Der Smart Meter meldet 96 Messwerte pro Tag. Die Rechnung wird viertelstundengenau.

Quellen: EKZ, «Dynamischer Tarif» (Tarifübermittlung ab 18:00 Uhr, 96 Werte/Tag); AEW/Swisspower Pilotprojekt (tägliche Netzlastprognose, Veröffentlichung über API).

Was im Haus passiert

Das Energiemanagementsystem ist das eigentliche Herzstück

Das EMS verschiebt – ohne Komfortverlust:

- **Wärmepumpe** heizt den Pufferspeicher vor, wenn Strom billig ist
- **Warmwasser-Boiler** lädt mittags statt nachts
- **Wallbox / E-Auto** lädt in den günstigsten Stunden – morgens um 6 Uhr ist das Auto trotzdem voll
- **Batteriespeicher** lädt bei tiefen Preisen, entlädt in der Abendspitze
- **PV-Anlage** Eigenverbrauch wird mit dem Tarifsignal kombiniert

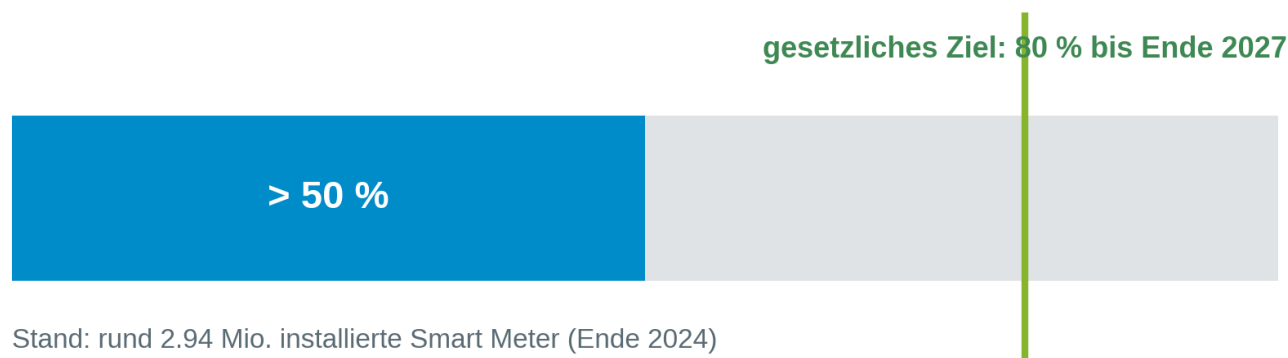
Nicht gesteuert wird, was Sie von Hand einschalten: Licht, Herd, Fernseher.



Quelle: AEW Energie AG, FAQ zum Pilotprojekt «Ihr manueller Stromverbrauch wird zu keiner Zeit eingeschränkt.»; Solarmanager.ch

Voraussetzung 1: der Smart Meter

Ohne viertelstündliche Messung keine viertelstündliche Abrechnung



Quellen: Art. 17a StromVG, Art. 8a Abs. 1 StromVV (80 % bis 1.1.2028); Bundesamt für Energie / SWI swissinfo, Stand Ende 2024.

- **Was er können muss:** 96 Messwerte pro Tag zuverlässig an das EW übermitteln. Ein Zähler, der nur Tageswerte sendet, genügt nicht.
- **Wer bezahlt:** Der Netzbetreiber installiert das Gerät (rund 250 CHF); der Messtarif von 74.40 CHF/Jahr wird seit 2026 separat auf der Rechnung ausgewiesen.
- **Der Engpass:** Nicht in allen Gemeinden ist die Übertragungskapazität vorhanden. EKZ nennt eine Abklärungsdauer von bis zu acht Wochen.

Quellen: Art. 17a StromVG, Art. 8a Abs. 1 StromVV; ECom/Bundesrat 09.09.2025; EKZ FAQ 2026.

Voraussetzung 2: das EMS

Ohne Automatisierung bringt ein dynamischer Tarif praktisch nichts

Was ein EMS leisten muss

- Tarifdaten des Folgetags über eine API abholen
- Verbrauch und PV-Ertrag prognostizieren
- Geräte in die günstigsten Fenster planen

Der Haken

- Anschaffung, Einrichtung und Betrieb liegen beim Kunden
- Nur Systeme mit passender Schnittstelle funktionieren
- «Das EMS ist gegenwärtig noch relativ teuer» (EKS)

Beim EKZ bereits integriert:

Solar Manager AG

solarmanager.ch

Soleco AG

soleco.ch

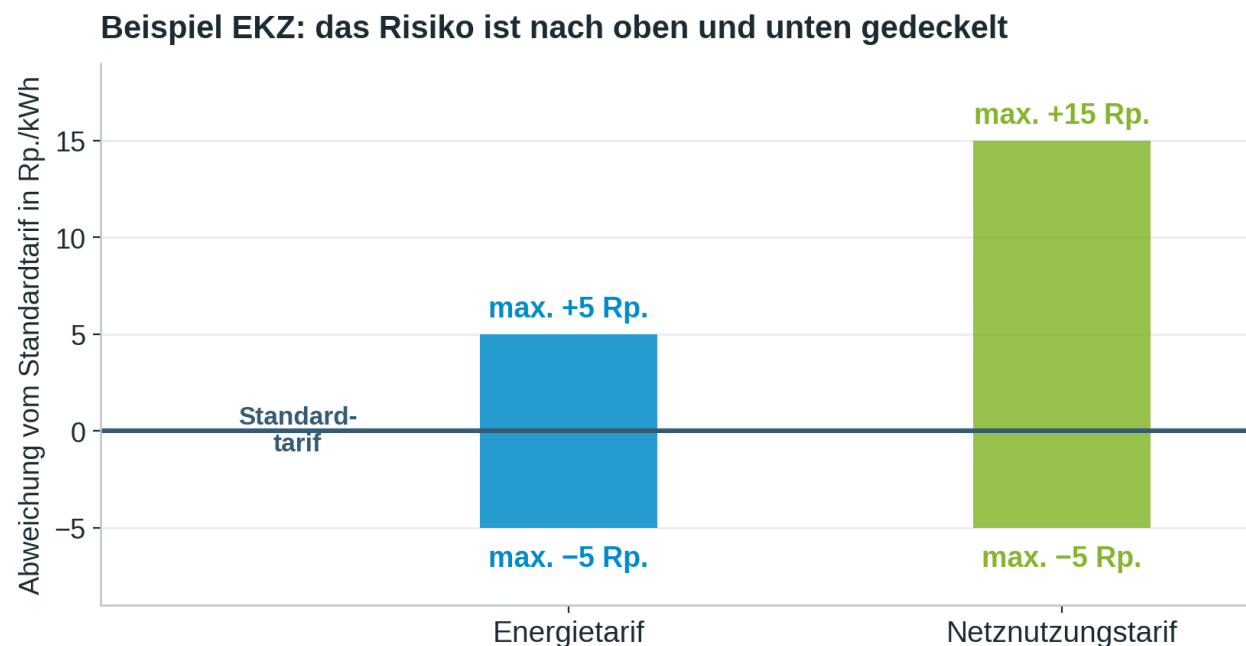
E-Man AG

e-man.ch

Quellen: EKZ, «Dynamischer Tarif», Stand August 2026; SRF, 31.12.2025 (Aussage EKS Schaffhausen). Keine Empfehlung – die Liste ist anbieterabhängig und nicht abschliessend.

Die Preise sind nach oben gedeckelt

Beispiel EKZ – wie stark ein dynamischer Tarif maximal abweichen darf



Was das praktisch heisst

- Kein Risiko unbegrenzter Preisspitzen wie an der reinen Börse
- Wer nicht steuert, zahlt im schlechtesten Fall mehr als im Standardtarif
- Fällt das Tarifsignal aus, gilt für diesen Tag der Standardtarif
- Rückwechsel jederzeit möglich: Frist beträgt drei Monate

Quelle: EKZ, «Dynamischer Tarif», Tarifblatt 2026, Stand August 2026. Tarif ändert alle 15 Minuten; Preise für den Folgetag ab 18:00 Uhr bekannt.

Quelle: EKZ, Tarifblatt «Dynamischer Tarif 2026» und FAQ, Stand August 2026.

KAPITEL 4

Wo steht die Schweiz?

Erste Wahltarife, ein neues Gesetz und das grösste Pilotprojekt im Aargau.



Wer bietet heute schon etwas an?

Stand August 2026 (Auswahl, nicht abschliessend)

Energieversorger	Ab wann	Dynamisch ist	Details
Groupe E	seit 2024	Netz	«Vario»: 15-Min-Netztarif, erster Anbieter der Schweiz. Angabe des EW: 10–20 % Ersparnis mit Automatisierung
CKW	seit 2026	Netz	«Netz Home dynamic». Smart-Meter-Rollout abgeschlossen. Bis 40 % tiefere Netzkosten bei konsequenter Lastverschiebung
EKZ	seit 2026	Energie + Netz	Wahltarif für Kunden unter 100'000 kWh/Jahr. Zum Start: 100 von 40'000 Kund:innen angemeldet
AEW (Aargau)	ab 2027	Energie + Netz	Beschluss gefasst; Ausgestaltung basiert auf dem laufenden Pilotprojekt mit rund 250 Haushalten
ewz Stadt Zürich	spätestens 2028	in Prüfung	Pilotprojekt zum gesteuerten Laden; Stadtratsbeschluss liegt vor
Primeo, IWB, ewl u. a.	in Umsetzung	–	Umsetzungsprojekte mit Swisspower; Fachtagung mit der ZHAW im Mai 2026

Quellen: Groupe E «Vario»; CKW-Medienmitteilung 27.08.2025; EKZ Tarifblatt 2026; SRF 31.12.2025; Swisspower 26.05.2026; AEW.ch. – Prozentangaben sind Herstellerangaben der EVU.

Der rechtliche Rahmen ab 2026

Neu geregelt, aber ohne Zwang für die Kundschaft

Zeitvariable Tarife

Wer einen Smart Meter hat, muss vom EVU einen zeitvariablen Tarif angeboten bekommen.

Kostenorientierung

Tarifvorteile müssen sich an den erwarteten Kostenvorteilen des Netzbetreibers orientieren: also am vermiedenen Netzausbau.

Vergleichbarkeit

Der dynamische Tarif muss für ein Standardlastprofil mit den anderen Tarifen derselben Kundengruppe vergleichbar sein.

Wahlfreiheit

Ein EW darf einen dynamischen Netztarif zum Standard machen, muss dann aber mindestens einen Wahltarif ohne dynamische Komponente anbieten.

Smart-Meter-Pflicht

80 % der Messpunkte müssen bis zum 1.1.2028 auf intelligente Messsysteme umgestellt sein.

Für 2026 hat kein einziger Schweizer Netzbetreiber einen dynamischen Tarif als Standardtarif festgelegt.

Das grösste Pilotprojekt läuft im Aargau

AEW Energie AG und Swisspower, wissenschaftlich begleitet von der ZHAW

250

Haushalte im Test

4

Tarifgruppen, alle 4 Wochen
rotierend

2025

Start im Sommer

2027

Einführung des dynamischen
Tarifs

Das überraschende Zwischenergebnis

- Über alle Testgruppen resultierten im Schnitt leicht negative Einspareffekte, also Mehrkosten.
- Grund: Viele Testhaushalte haben eine PV-Anlage. Die günstigen Tarifstunden fallen mit dem eigenen Solarstrom zusammen. Genutzt werden konnten sie deshalb kaum.
- Die Lehre: Der Tarif allein reicht nicht. Das EMS muss individuell auf den Haushalt parametrisiert sein.

Quelle: Swisspower, «Dynamische Stromtarife in der Praxis: Was das grösste Schweizer Pilotprojekt zeigt», 26.05.2026. Ergebnisse der Optimierungsrunde ab März 2026 werden laufend publiziert.

KAPITEL 5

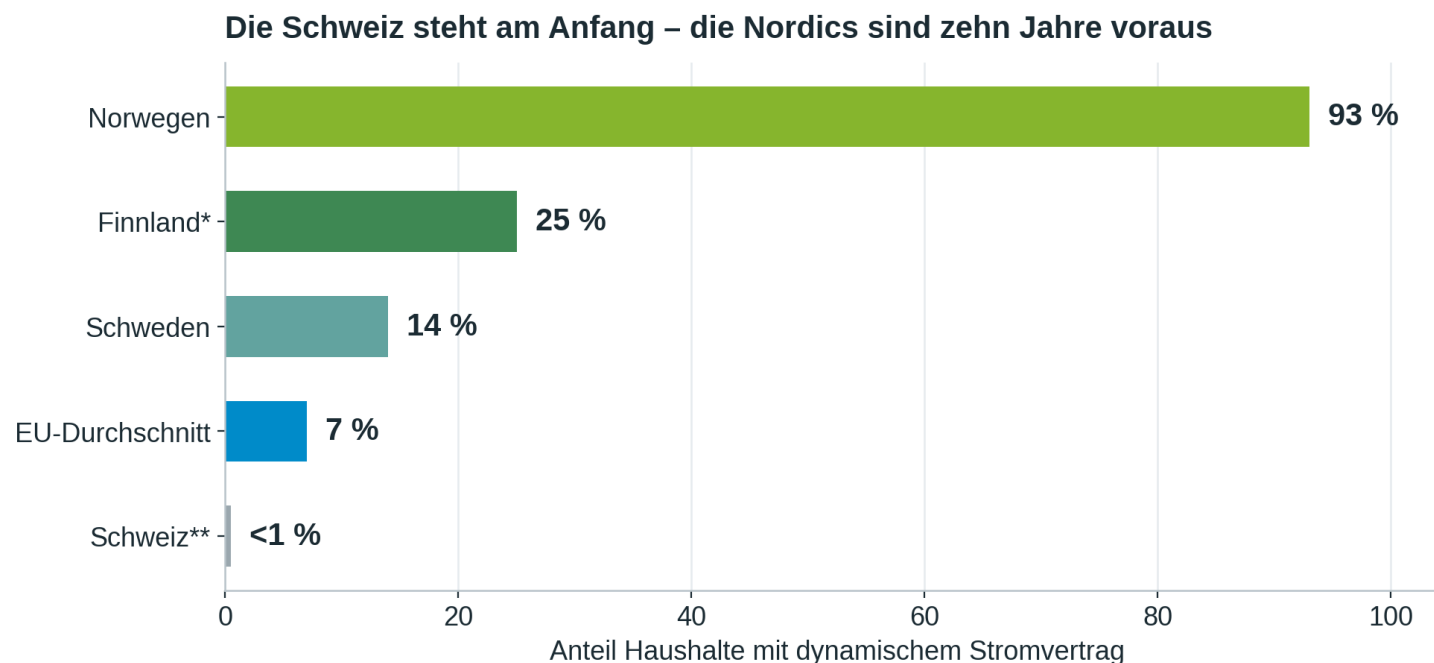
Der Blick über die Grenze

Was Norwegen, Schweden und Deutschland uns
voraushaben



Verbreitung in Europa

Anteil der Haushalte mit einem dynamischen Stromvertrag



Quellen: ACER Retail Market Monitoring Report 2025 (EU-Ø 7 %, Länderdaten gem. RL 2019/944); Clean Energy Wire 2024/2025 (Finnland*). **Schweiz: erste Wahltarife ab 2026, EKZ meldete zum Start 100 von 40'000 Kund:innen (SRF, 31.12.2025).

- **EU-weit dominiert der Festpreis:** 52 % der Haushalte haben einen Festpreisvertrag, nur 7 % einen dynamischen. Über 830 Versorger bieten heute dynamische Verträge an – 2022 waren es rund 200.

Quellen: ACER Retail Market Monitoring Report 2025; Clean Energy Wire, Factsheet zu dynamischen Tarifen.

Warum die Nordics vorne sind

Vier Faktoren erklären den Unterschied

Flächendeckende Smart Meter

In Dänemark, Finnland, Schweden, Spanien und Italien hat praktisch jeder Haushalt einen intelligenten Zähler.

Elektrische Heizung

Wer mit Strom heizt, hat automatisch eine grosse verschiebbare Last. (Dies gilt auch für WP)

Hoher Anteil E-Autos und Wärmepumpen

«Länder mit vielen Smart Metern, E-Autos und Wärmepumpen haben die meisten dynamischen Tarife.» (RAP)

Vertrauen und lange Gewöhnung

Spotpreisverträge sind in Skandinavien seit Jahrzehnten üblich; Wasserkraft dämpft die Volatilität.

Quellen: ACER Monitoring Reports 2024/2025; Europäische Kommission (JRC) 2023; Regulatory Assistance Project (RAP); Clean Energy Wire.

KAPITEL 6

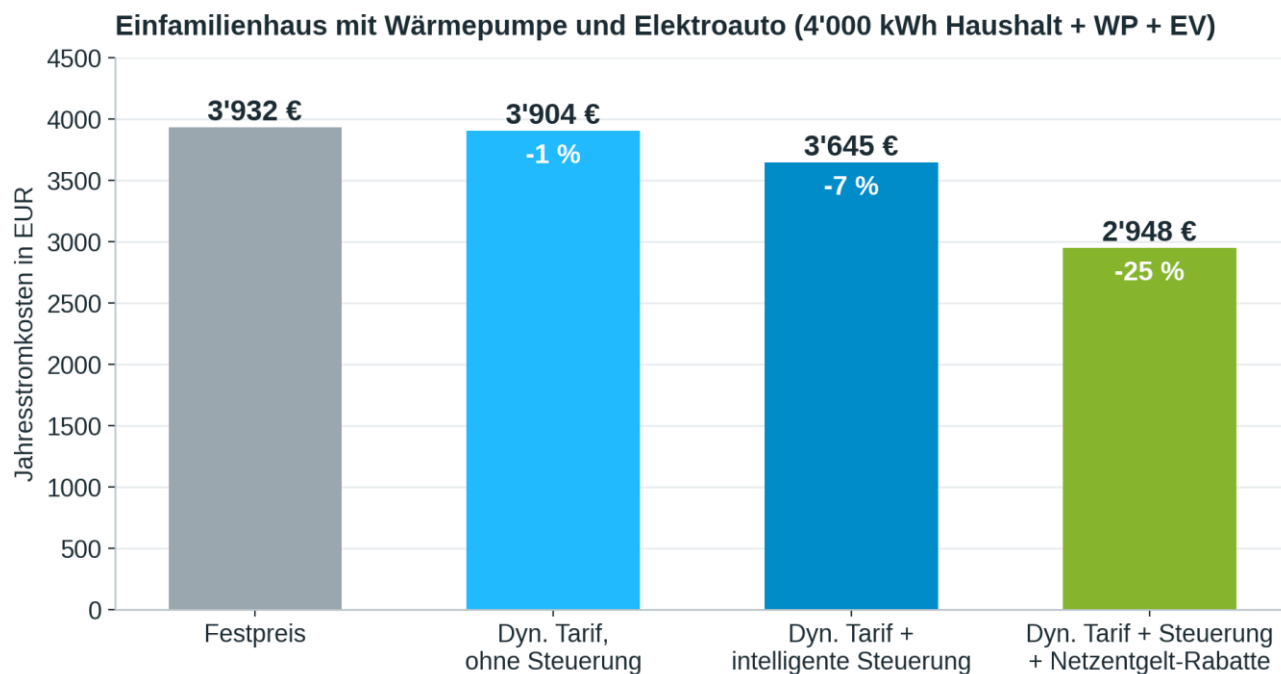
Was bringt es finanziell?

Der Unterschied zwischen Wohnung und
Einfamilienhaus.



Die belastbarste Studie dazu

Neon Neue Energieökonomik: 12 Monate Simulation, vier Haushaltstypen (Deutschland)



Quelle: Neon Neue Energieökonomik, Kurzstudie «Dynamischer Stromtarif» im Auftrag der Naturstrom AG, 27.10.2025. Simulation 09/2024–08/2025, Netzgebiet Westnetz (DE). Ne

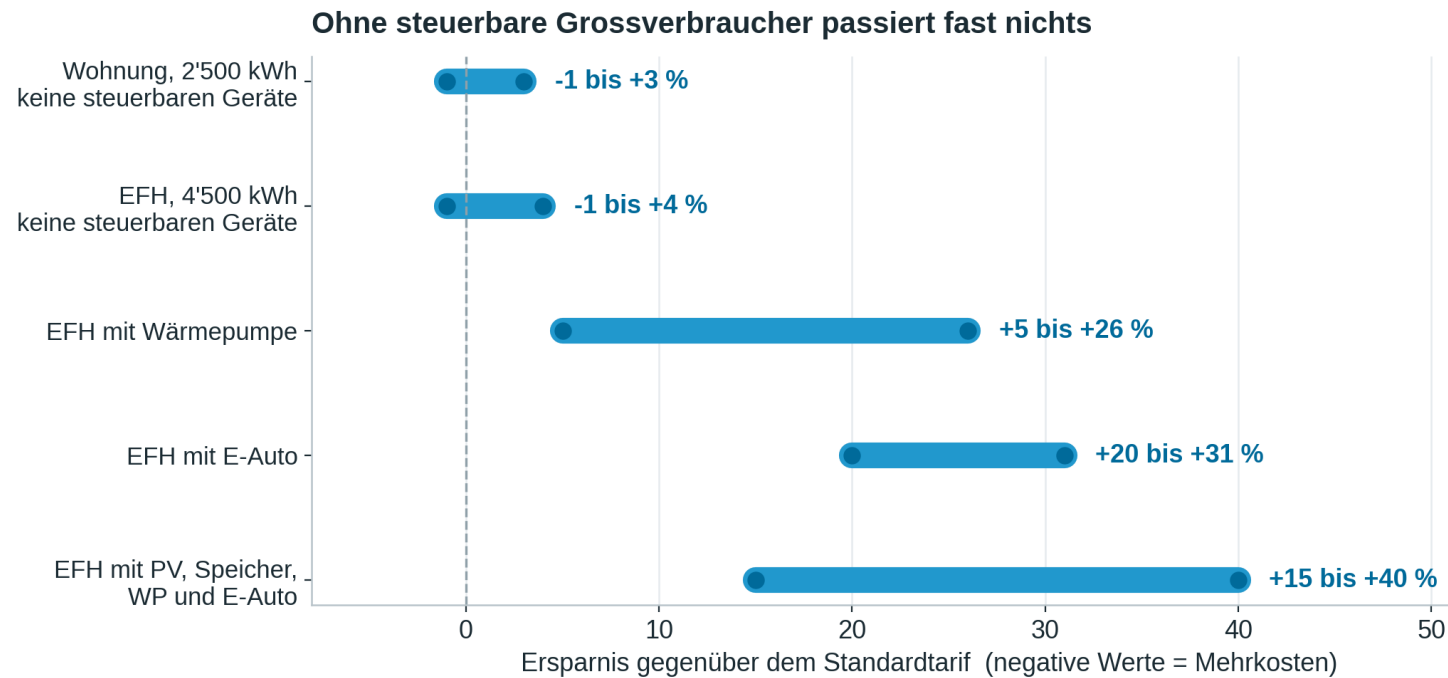
Die Kernaussagen

- Ohne Steuerung: praktisch kein Effekt (–1 %)
- Mit intelligenter Steuerung: 288 EUR/Jahr
- Mit Netzentgelt-Rabatten: 985 EUR/Jahr
- E-Auto allein: Ladekosten –31 %, mit Rabatten –82 %
- Wärmepumpe allein: –7 %, mit Rabatten –26 %

Quelle: Neon Neue Energieökonomik GmbH, «Dynamischer Stromtarif – Einsparpotenzial für Haushalte», im Auftrag der Naturstrom AG, 27.10.2025. Achtung: deutsche Rahmenbedingungen (§14a EnWG). **Die Schweiz kennt diese Netzentgelt-Rabatte so nicht. Hier wirkt stattdessen der dynamische Netztarif.**

Wer spart wie viel?

Die Spannweite ist gross und sie hängt nur von den Geräten ab



Bandbreiten aus: Neon/Naturstrom 2025 (DE); Groupe E (10–20 % mit Automatisierung); CKW (bis 40 % tiefere Netzkosten); EKZ (bis 1/5 günstiger beim E-Auto-Laden, SRF 31.12.2025). Eigene Zusammenstellung – keine Garantie für Einzelfälle.

Fazit: Ohne Wärmepumpe, E-Auto oder Batteriespeicher lohnt sich der Aufwand heute nicht.

Übertragen auf die Schweiz

Modellrechnung auf Basis der ECom-Medianpreise 2026

Wohnung

2'500 kWh pro Jahr

Heute im Standardtarif

725 CHF

Mit dynamischem Tarif

– 7 bis + 22 CHF

± 1–3 %

Keine steuerbaren Grossverbraucher. Der Effekt liegt im Rundungsbereich – der Aufwand lohnt nicht.

Einfamilienhaus

4'500 kWh pro Jahr

Heute im Standardtarif

1'247 CHF

Mit dynamischem Tarif

– 12 bis + 50 CHF

± 1–4 %

Ohne Wärmepumpe und E-Auto bleibt auch im EFH kaum Spielraum.

EFH mit Wärmepumpe und E-Auto

ca. 12'600 kWh pro Jahr

Heute im Standardtarif

3'360 CHF

Mit dynamischem Tarif

– 350 bis – 550 CHF

– 10 bis – 16 %

Hier liegt der eigentliche Hebel: rund 8'000 kWh sind zeitlich verschiebbar.

Eigene Modellrechnung, gerundet. Basis: ECom-Medianpreise 2026 (Energie 12.11 Rp., Netz 10.75 Rp., Messtarif 74.40 CHF/Jahr fix). Prozentbandbreiten übernommen aus Neon/Naturstrom 2025, Groupe E (10–20 %) und CKW (bis 40 % auf den Netzkosten). Annahme Fall 3: 4'500 kWh Haushalt + 5'800 kWh Wärmepumpe + 2'300 kWh Ladung zu Hause. Keine Zusicherung für den Einzelfall. Das tatsächliche Ergebnis hängt vom EW-Tarifblatt und vom EMS ab.

KAPITEL 7

Nutzen, Risiken und Fazit

Was dafür spricht, was dagegen



Wer profitiert und warum

Der Nutzen entsteht auf beiden Seiten des Zählers

Für Privathaushalte

- Tiefere Stromkosten bei flexiblem Verbrauch
- Eigener Solarstrom + günstige Netzstunden kombinierbar
- Volle Transparenz: Verbrauch und Preis viertelstündlich sichtbar
- Batteriespeicher und E-Auto werden wirtschaftlicher
- Aktiver Beitrag zur Integration von Solarstrom

Für Energieversorger & Netz

- Lastspitzen sinken – teurer Netzausbau wird vermieden/verzögert
- Weniger Ausgleichsenergie- und Beschaffungskosten
- Bestehende Netzkapazität wird besser ausgenutzt
- Verursachergerechte Tarifierung statt Quersubventionierung
- Flexibilität als handelbares Produkt (Flexpool, Regelernergie)

Der volkswirtschaftliche Punkt: Wer klug lädt und heizt, senkt die Kosten für alle, auch für Haushalte ohne E-Auto.

Was man ehrlicherweise dazusagen muss

Sechs Einwände, die in der Diskussion oft fehlen

Ohne Steuerung geht es schief

Fällt der Verbrauch in teure Fenster, wird die Rechnung höher als im Standardtarif.

Die Technik kostet

Smart Meter kommt vom Netzbetreiber – EMS, Installation und Betrieb zahlt der Haushalt.

Verteilungsfrage

Wer PV, Speicher, Wärmepumpe und E-Auto hat, spart. Wer zur Miete wohnt und nichts davon hat, kann kaum profitieren.

Die PV-Falle

Bei eigener Solaranlage fallen die günstigen Stunden oft mit dem Eigenverbrauch zusammen – der Tarifvorteil verpufft.

Saisonalität

Im Winter, wenn der Verbrauch am höchsten ist, ist die Preiskurve am flachsten.

Daten und Kombinierbarkeit

Viertelstündliche Verbrauchsdaten werden aufgezeichnet. Beim EKZ ist der dynamische Tarif nicht mit LEG oder Naturstrom kombinierbar.

Quellen: EKZ FAQ 2026; Swisspower/AEW-Pilotstudie 26.05.2026; vzbv-Gutachten 2024 (Verteilungswirkung); SRF 31.12.2025.

Für wen lohnt sich der Wechsel?

Eine ehrliche Selbsteinschätzung in fünf Fragen

- ?

Haben Sie einen kommunikativen Smart Meter?

Ohne 15-Minuten-Werte geht gar nichts. Beim EW nachfragen.
- ?

Haben Sie einen grossen, verschiebbaren Verbraucher?

Wärmepumpe, Boiler, Wallbox oder Batteriespeicher – mindestens einer davon.
- ?

Haben oder wollen Sie ein EMS?

Ohne Automatisierung bleibt der Vorteil theoretisch.
- ?

Bietet Ihr EW überhaupt einen Tarif an?

Im Aargau: AEW ab 2027. Sonst prüfen, ob ein Wahltarif besteht.
- ?

Können Sie mit Schwankungen leben?

Die Rechnung wird von Monat zu Monat unterschiedlicher.

Ausblick: die nächsten fünf Jahre

Was mit hoher Wahrscheinlichkeit kommt



2026

Erste Wahltarife bei EKZ und CKW. Kein EW macht dynamisch zum Standard.



2027

AEW führt im Aargau einen dynamischen Tarif ein. Solarstrom wird neu nach dem stündlichen Spotpreis vergütet.



2028

80 % Smart-Meter-Pflicht greift. ewz plant den Start. Die technische Basis ist dann breit vorhanden.



ab 2029

Dynamische Netztarife werden zum Normalfall; EMS werden günstiger und in Neubauten Standard.

Für Solaranlagen ist das die eigentliche Neuigkeit: Ab 2027 richtet sich die Einspeisevergütung nach dem stündlichen Spotmarktpreis. Damit wird auch für Produzenten wichtig, wann eingespeist wird.

Quellen: EICom 09.09.2025; Swissspower 26.05.2026; Parlamentsbeschluss Herbst 2025 zum neuen Vergütungsmodell (Swissolar); Stadtratsbeschluss Zürich (SRF 31.12.2025).

Fünf Sätze zum Mitnehmen

- 1 Dynamische Tarife bilden ab, was heute schon wahr ist: Strom ist nicht zu jeder Stunde gleich viel wert.
- 2 In der Schweiz geht es vor allem um den Netztarif und nicht um den Börsenpreis. Ziel ist ein entlastetes Netz.
- 3 Der Spareffekt entsteht fast ausschliesslich über grosse, steuerbare Verbraucher: Wärmepumpe, E-Auto, Speicher.
- 4 Ohne Smart Meter und Energiemanagementsystem funktioniert es nicht. Und ohne gute Parametrierung kann es sogar teurer werden.
- 5 Die Schweiz steht ganz am Anfang. Im Aargau wird es 2027 konkret.

VIELEN DANK

Fragen, Widerspruch und eigene Erfahrungen sind ausdrücklich erwünscht.

Glossar

Die wichtigsten Begriffe in einem Satz

Day-Ahead-Markt

Tägliche Auktion an der Strombörse: Am Vortag wird für jede Stunde bzw. Viertelstunde des Folgetags ein Preis festgelegt.

Smart Meter

Intelligenter Stromzähler, der den Verbrauch viertelstündlich misst und täglich übermittelt.

API

Schnittstelle, über die das EMS die Tarifdaten des EW automatisch abholt.

Lastspitze

Zeitpunkt mit dem höchsten gleichzeitigen Verbrauch; sie bestimmt, wie stark das Netz gebaut werden muss.

ToU-Tarif

Time-of-Use – der klassische Hoch-/Niedertarif mit festen Zeitfenstern.

EPEX SPOT

Die europäische Strombörse, an der auch die Schweizer Preise gebildet werden.

EMS

Energiemanagementsystem – Hard- und Software, die den Verbrauch im Haus automatisch optimiert.

Netznutzungstarif

Der Teil der Rechnung, der den Transport des Stroms bezahlt – rund 40 %.

Ausgleichsenergie

Strom, der kurzfristig beschafft werden muss, weil Produktion oder Verbrauch von der Prognose abweichen.

LEG

Lokale Elektrizitätsgemeinschaft – Strom im Quartier teilen; nicht mit jedem dynamischen Tarif kombinierbar.

Quellen

Alle Zahlen dieser Präsentation, nachprüfbar

ElCom / Bundesrat (09.09.2025)

«Leicht sinkende Strompreise 2026» – Medianpreise, Tarifkomponenten, Rahmen für dynamische Tarife

ElCom-Medienmitteilungen 2021–2024

Tarifjahre 2022–2025 (Preisentwicklung H4)

EKZ (2026)

Tarifblatt und FAQ «Dynamischer Tarif»: Preisbänder, EMS-Liste, technische Voraussetzungen

CKW (27.08.2025)

Medienmitteilung «CKW führt dynamischen Wahltarif ein»

Groupe E

«Vario» – dynamischer Netztarif, erster Anbieter der Schweiz (2024)

AEW Energie AG

aew.ch/dynamische-tarife – Pilotprojekt, FAQ, Ablaufschema

Swisspower (26.05.2026)

«Dynamische Stromtarife in der Praxis: Was das grösste Schweizer Pilotprojekt zeigt»

Neon Neue Energieökonomik (27.10.2025)

«Dynamischer Stromtarif – Einsparpotenzial für Haushalte», i. A. Naturstrom AG

ACER (2024, 2025)

Retail Market Monitoring Reports – Verbreitung dynamischer Verträge in der EU

Clean Energy Wire (17.12.2024)

Factsheet «What are dynamic electricity tariffs?»

energy-charts.info (Fraunhofer ISE)

Day-Ahead-Preise Gebotszone Schweiz, Juni 2026 / Januar 2026, CC BY 4.0

SRF News (31.12.2025)

«EKZ bieten dynamische Tarife an – viele andere Firmen noch nicht»

Gesetzliche Grundlagen: Stromversorgungsgesetz (StromVG) Art. 17a; Stromversorgungsverordnung (StromVV) Art. 8a Abs. 1; Richtlinie (EU) 2019/944 Art. 11.